

Abschlussbericht

DAAD Selbstzahlerprogramm Wintersemester 2011/2012

Inhalt

1. Zum Autor	2
2. Vorbereitungen vor der Ausreise	2
a. Wahl der Universität.....	2
b. Bewerbung	2
c. Visum	2
d. Flug	3
e. Wohnung	3
3. Studium an der Jiao Tong Universität.....	3
a. Einschreibung	3
b. Sprachkurse	4
c. VWL-Lehrveranstaltungen	4
d. Praktisches zum Studium	4
4. Leben in Shanghai	5
a. Kontakt zu Chinesen.....	5
b. Essen	5
c. Verkehrsmittel.....	5
5. Fazit	6

1. Zum Autor

Das Auslandssemester in China war für mich integraler Bestandteil des Bachelor-Studiums der Internationalen Beziehungen an der Technischen Universität Dresden. Seitdem ich mein Freiwilliges Soziales Jahr in Taipei absolviert hatte, war mir klar, dass ich auch während meines Studiums zumindest für ein Semester in den chinesischen Kulturraum zurückkehren wollte. Da ich Taiwan schon kennengelernt hatte, wollte ich nun auch die Volksrepublik China erleben und da ich das Wintersemester nicht allzu weit im Norden in einer weltoffenen Stadt verbringen wollte, fiel die Wahl auf die Jiao Tong Universität in Shanghai.

2. Vorbereitungen vor der Ausreise

a. Wahl der Universität

Aus meiner Sicht ist die Wahl der Universität von vielen Faktoren abhängig und sehr individuell. Um die Anforderungen meiner Heimatuniversität zu erfüllen, musste ich während des Auslandssemesters neben Sprachkursen auch zumindest zwei volkswirtschaftliche Lehrveranstaltungen besuchen. Deshalb war es mir besonders wichtig, an einer Universität mit möglichst international ausgerichteter wirtschaftswissenschaftlicher Fakultät zu studieren. Hierdurch hoffte ich, ein möglichst großes Angebot an englischen Lehrveranstaltungen vorzufinden.

b. Bewerbung

Die Bewerbungsunterlagen des DAAD bzw. des Chinese Scholarship Councils lassen sich einfach anhand der Anleitung auf der Internetseite des DAAD China-Referates zusammenstellen [<http://www.daad.de/miniwebs/china/de/15093/>]. Ich habe mich in der Kategorie „Language Student“ beworben, wodurch es mir möglich war, an der Jiao Tong Universität alle angebotenen Sprachkurse (Reading, Listening und Writing) zu besuchen. Der Nachteil war jedoch, dass es mir nicht erlaubt war, daneben auch noch offiziell Prüfungen im Bereich Volkswirtschaftslehre abzulegen, was mir einige Probleme bereitet hat. Dies sollte bei der Bewerbung unbedingt bedacht werden.

c. Visum

Erst nachdem ich im Juli die Zusage des Studienplatzes in China erhalten hatte, konnte ich mich um die Beschaffung des Visums kümmern. Ich habe es bei der chinesischen Botschaft in Berlin persönlich beantragt und am selben Tag auch schon ausgestellt bekommen, was ohne Probleme funktioniert hat. Alle hierfür notwendigen Informationen finden sich hier: <http://www.china-botschaft.de/det/lsfw/>.

d. Flug

Leider habe ich mich um den Flug erst gekümmert, nachdem ich die Zusage des Studienplatzes erhalten hatte, also erst etwa acht Wochen vor der Ausreise. Da die Chancen auf einen Studienplatz aber sehr gut sind und das Semester an chinesischen Universitäten in der Regel Anfang/Mitte September beginnt, kann man den Flug durchaus auch schon lange im Voraus buchen und dabei unter Umständen viel Geld sparen. Hinterher habe ich erfahren, dass insbesondere Flugverbindungen via Moskau sehr günstig sind.

e. Wohnung

Mir war es wichtig, schon von Deutschland aus in Shanghai eine Wohnung zu finden. Ein chinesischer Bekannter in Shanghai hat mir im Vorfeld eine Wohnung angemietet, die mir dann aber bei eigener Besichtigung nicht gefallen hat, sodass ich in Shanghai noch einmal auf Wohnungssuche gegangen bin, was problemlos funktioniert hat. Nach meinen Erfahrungen würde ich dazu raten, dass man sich eine eigene Wohnung erst vor Ort suchen sollte, falls man von der Universität keinen Wohnheimplatz bekommt bzw. annehmen möchte. Hilfreiche Webseiten sind vor allem:

- <http://shanghai.craigslist.com.cn/>
- <http://www.smartshanghai.com/housing/>
- <http://cityspace.shanghaiexpat.com/>

In dem Zulassungsschreiben der Universität wurde betont, dass innerhalb weniger Tage eine Anmeldung bei der lokalen Polizeibehörde notwendig ist, woran ich mich auch gehalten habe. Eine Mitbewohnerin hat jedoch mehrere Monate in Shanghai gelebt, ohne sich zu registrieren und sie hatte bei ihrer Ausreise keinerlei Problem. Insofern würde ich dazu raten, die polizeiliche Registrierung nicht zu überstürzen, sondern erst vorzunehmen, wenn klar ist, dass man nicht noch einmal umziehen wird in nächster Zeit.

3. Studium an der Jiao Tong Universität

a. Einschreibung

In dem Zulassungsschreiben der Universität wurde ich Anfang Juli darüber informiert, wann ich in Shanghai für die Einschreibungsformalitäten einzutreffen hatte. Hierfür war ein dreitägiger Zeitraum vor Unterrichtsbeginn vorgesehen. Für alle Formalitäten braucht man etwa drei Stunden, es würde also theoretisch vollkommen ausreichen, am letzten Einschreibetag zum ersten Mal die Universität zu besuchen. Wichtigster Bestandteil der Einschreibung ist ein computer-basierter Einstufungstest, der darüber entscheidet, in welchem Sprachkurs man unterrichtet wird. Eine Lehrerin hat im Anschluss an den Test das Ergebnis mit mir besprochen und ein Kursniveau vorgeschlagen, hätte ich ein schwereres Niveau gewollt, das etwas über meinen Fähigkeiten gelegen hätte, wäre das aber auch möglich gewesen.

b. Sprachkurse

Es gibt Sprachkurse für eine Reihe unterschiedlicher Sprachniveaus: Anfänger Stufe 1, 2, 3 und 4, Fortgeschrittene 1, 2, 3 und 4 und darüber hinaus auch noch zwei Kursniveaus für Studenten mit bereits sehr guten Kenntnissen. Innerhalb von einem Semester erreicht man in der Regel ein Sprachniveau, das zwei Stufen oberhalb des Niveaus zu Beginn des Semesters liegt. Ich habe zum Beispiel Sprachkurse auf dem Niveau „Anfänger 3“ besucht und wäre im nächsten Semester nun auf dem Niveau „Fortgeschrittene 1“. Für Anfänger ist der Sprachunterricht untergliedert in Reading, Listening und Speaking Kurse. Theoretisch ist es auch möglich, für die verschiedenen Disziplinen unterschiedlichem Niveaus zu wählen, was jedoch nur sehr wenige Studenten machen – generell bleibt man für alle drei Kurse im Klassenverband.

Der Reading-Unterricht ist mit Abstand der intensivste, da hier Schriftzeichen gelernt werden und manchmal sogar mehrmals pro Woche Vokabeltests stattfanden, damit die etwa 30 neuen Schriftzeichen pro Woche auch tatsächlich gelernt werden. Falls also aus irgendeinem Grund nicht alle Sprachkurse besucht werden können, würde ich in jedem Fall dazu raten, den Reading-Kurs zu belegen. Verglichen mit den Unterrichtsmethoden an deutschen Schulen ist der Sprachunterricht in China deutlich frontaler und repetitiver. Die Lehrer an der Jiao Tong Universität sind jedoch meist jung und haben teilweise sogar selbst Auslandserfahrung gesammelt, was den Unterricht bereichert.

c. VWL-Lehrveranstaltungen

Um die Anforderungen meiner Heimatuniversität zu erfüllen, musste ich während des Auslandssemesters auch noch eine Lehrveranstaltungen im Bereich Volkswirtschaftslehre besuchen und hierzu auch bestimmte Prüfungsleistungen erbringen. Da ich mich beim Chinese Scholarship Council jedoch als Language Student beworben hatte und VWL nur als Nebenfach auf dem Bewerbungsbogen eingetragen hatte, wurde es mir von der Jiao Tong Universität nicht erlaubt, offiziell an VWL-Lehrveranstaltungen teilzunehmen. Meine Strategie war dann, persönlich Professoren anzusprechen und zu bitten, mir eine Aufgabe für eine wissenschaftliche Hausarbeit zu geben und zu bewerten. Dies hat problemlos funktioniert.

d. Praktisches zum Studium

Die Jiao Tong Universität besitzt eine Reihe von Campi in Shanghai, der größte liegt in Minhang, einem Stadtteil recht weit außerhalb. Die Sprachschule ist jedoch auf einem Campus sehr zentral in der Viertel Xujiahui gelegen, was für viele meiner Klassenkameraden ein Hauptgrund für die Wahl der Universität war. Zu Beginn des Semesters habe ich mir auch einige wirtschaftswissenschaftliche Lehrveranstaltungen angeschaut, die auf einem dritten Ort stattfanden: der Antai School of Economics and Management. Diese ist jedoch bequem zu Fuß vom Xujiahui-Campus zu erreichen.

Die Ausstattung der Klassenräume ist sehr gut, sowohl Beamer als auch Whiteboard sind in jedem Raum vorhanden. Direkt neben der Sprachschule befindet sich ein großer Sportplatz

der Universität, was meine Kommilitonen und ich vor allem bei milden Temperaturen oft ausgenutzt haben. Wenn man nicht daheim lernen möchte, ist es auch möglich, die Bibliothek auf dem Xujiahui Campus zu nutzen. Ich persönlich habe auch oft die Bibliothek der Antai School of Economics and Management genutzt – deren Vorteil ist vor allem, dass dort kostenlos Kaffee und Snacks angeboten werden.

4. Leben in Shanghai

a. Kontakt zu Chinesen

Wenn man ernsthaft seine Chinesischkenntnisse verbessern möchte, ist es natürlich sinnvoll, Freundschaften zu Chinesen zu knüpfen, die einem helfen, sowohl die Sprache als auch Kultur Chinas besser zu verstehen. Gerade in Shanghai ist dies jedoch schwerer als im Vorfeld gedacht und viele meiner Kommilitonen in den Sprachkursen hatten so gut wie keinen Kontakt mit Chinesen, sondern vor allem mit anderen ausländischen Studenten.

Ein erstes Hindernis, warum viele ausländische Studenten unter sich bleiben ist die Aufteilung der Wohnheime an chinesischen Universitäten. Ausländische Studenten werden in der Regel in separaten Wohnheimen untergebracht und im Falle der Jiao Tong Universität finden die Sprachkurse in einem Gebäude statt, in dem keine Kurse für chinesische Studenten angeboten werden. Wenn man dann auch noch kein Interesse an dem chinesischen Mensaessen hat, kann man seinen Alltag tatsächlich so gestalten, dass man keinen chinesischen Studenten begegnet.

Mit ein bisschen Einsatz ist es aber sehr leicht möglich, Chinesen kennenzulernen. Das Interesse an Ausländern ist selbst in Shanghai noch sehr groß und die Leute freuen sich, wenn man versucht, mit ihnen auf Chinesisch zu reden und Interesse an ihrem Leben hat.

b. Essen

Es ist phantastisch, zu welchen günstigen Preisen man in China Essen gehen kann. Ein Essen in der Mensa kostet umgerechnet etwa 1 Euro, die Preise in besseren Restaurants sind ebenfalls deutlich günstiger als in Deutschland. Schnell stellt man fest, dass es überhaupt keine „chinesische Küche“ gibt, sondern dass Chinas verschiedene Regionen ganz verschiedene Spezialitäten und Besonderheiten haben.

Die Hygienestandards in chinesischen Restaurant-Küchen sind jedoch mit deutschen Standards nicht zu vergleichen und leider wird dem Essen sehr oft Natriumglutamat zugefügt. Deshalb habe ich nach einiger Zeit angefangen, in Shanghai selbst zu kochen, was überraschend günstig ist. Gemüse für eine halbe Woche bekommt man auf Gemüsemärkten, die es überall in der Stadt gibt, schon für etwa 1 – 2 Euro.

c. Verkehrsmittel

Shanghai hat ein sehr gut ausgebautes U-Bahn-Netz, was die Erkundung fremder Stadtviertel sehr bequem macht. Allerdings ist zu bedenken, dass bereits zwischen 22 und 23 Uhr der U-Bahn-Verkehr eingestellt wird. Ich habe jedoch auch Busse oft genutzt, was

jedoch etwas schwieriger ist, da die Busfahrpläne ausschließlich auf Chinesisch ausgestellt sind.

Um andere Städte in China zu besuchen, bin ich entweder mit dem Zug oder Flugzeug gereist. Zugtickets lassen sich bequem an Ticket Offices überall in der Stadt buchen, allerdings sind hierfür Chinesisch-Kenntnisse sehr hilfreich. Zu beachten ist, dass Zugtickets frühestens 10 Tage vor Reisedatum gebucht werden können. Nach Beijing gibt es die Möglichkeit, in 5 Stunden mit einem Schnellzug zu fahren. Alternativ kann man aber auch etwas preisgünstiger mit einem Schlafzug fahren. Flüge innerhalb China kann man beispielsweise bequem auf www.ctrip.com buchen. Um Orte in der nahen Umgebung Shanghais zu besuchen, kann man jedoch auch Fernbusse nutzen, womit ich aber persönlich keine Erfahrungen gemacht habe.

5. Fazit

Der Studienaufenthalt an der Jiao Tong Universität hat sich für mich sehr gelohnt. Ich habe mein Chinesisch sehr verbessern können und viele interessante Menschen kennengelernt, mit denen ich auch nach Ende des Semesters in Kontakt bleiben werde. Auch das Land China habe ich in diesen wenigen Monaten besser kennengelernt, als dies von Deutschland aus möglich gewesen wäre. Es ist zum Beispiel viel einfacher, die kulturellen Unterschiede der verschiedenen Regionen Chinas praktisch zu erleben als etwas darüber zu lesen – der Vorteil an Shanghai ist, dass man hier Chinesen aus allen Teilen Chinas kennenlernen kann und sehr bequem andere Teile Chinas bereisen kann.

Zugleich Vorteil als auch Nachteil ist, dass es in Shanghai so viele Europäer und Amerikaner gibt. Auf der einen Seite findet man so einfach Freunde, die die eigene Situation und Sprache gut verstehen können – auf der anderen Seite ist es dadurch schwerer, mit Chinesen in Kontakt zu kommen. Wenn es einem während des Auslandssemester einzig und allein um Fortschritte im Chinesischen geht, ist Shanghai deshalb sicherlich nicht erste Wahl. Wenn man aber gleichzeitig Wert darauf legt, dass die Stadt viel zu bieten hat, dann ist Shanghai nur zu empfehlen.